

Venezuela: Hoffnungsschimmer oder Schatten der Krise vor den Wahlen?

Venezuela erlebt ein trügerisches Wirtschaftswachstum unter Maduro. Die bevorstehenden Wahlen könnten das politische Klima entscheidend beeinflussen.

Die wirtschaftliche Lage in Venezuela ist komplex und von vielen Herausforderungen geprägt, die weit über die Zahlen hinausgehen, die derzeit für das Land prognostiziert werden. Unter der Führung des sozialistischen Präsidenten Nicolás Maduro haben sich die wirtschaftlichen Verhältnisse dramatisch verschlechtert, doch neue Studien deuten darauf hin, dass das Land möglicherweise einen Wendepunkt erreicht hat.

Die aktuelle Wachstumsprognose

Die Forschungs- und Beratungsfirma Ecoanalítico berichtet, dass für dieses Jahr ein Wirtschaftswachstum von 4,2 Prozent erwartet wird. Dieses positive Signal wird jedoch von der anhaltend hohen Inflation von 50 Prozent überschattet, die die Kaufkraft der Bevölkerung weiterhin gefährdet. Der Öl- und Bergbausektor sind die Haupttreiber dieses Wachstums, während Verbesserungen in anderen Bereichen wie der Lebensmittelverarbeitung und der Pharmaindustrie ebenfalls erkennbar sind.

Soziale Herausforderungen bleiben bestehen

Trotz der positiven wirtschaftlichen Indikatoren leidet die Mehrheit der Bevölkerung immer noch unter extremen

Bedingungen. Über 85 Prozent der Venezolaner leben in Einkommensarmut, und die Auswanderung von etwa sieben Millionen Menschen hat zu einem massiven Verlust an Arbeitskräften und Fachwissen geführt. Diese Trends verdeutlichen, dass das Wirtschaftswachstum nicht flächendeckend von Nutzen ist, sondern sich auf einige Sektoren und Regionen beschränkt.

Präsidentenwahl und politische Ungewissheit

Die heftige politische Ungewissheit ist ein weiterer Faktor, der die wirtschaftlichen Fortschritte gefährdet. Am bevorstehenden Sonntag steht die Präsidentenwahl an, in der Nicolás Maduro um eine weitere Amtszeit kämpft, während Meinungsumfragen einen möglichen Sieg des oppositionellen Kandidaten Edmundo González vorhersagen. Diese Wahl birgt ein hohes Konfliktpotenzial und könnte die derzeitige wirtschaftliche Stabilität erheblich beeinträchtigen.

Ökonomische Impulse und Außenbeziehungen

Die Beziehungen zwischen der Maduro-Regierung und dem Privatsektor haben sich erheblich verbessert, was zu leichten Fortschritten in verschiedenen Wirtschaftsbereichen führt. Eine entscheidende Rolle spielt hierbei die Lockerung von US-Sanktionen, die es Venezuela ermöglichen, mehr Rohöl zu exportieren. Dennoch bleibt die Rohölproduktion mit 820.000 Fass pro Tag weit hinter dem historischen Produktionshoch von 2,5 Millionen Fass zurück.

Ein Blick in die Zukunft

Ungeachtet der möglichen wirtschaftlichen Erholung gibt es große Zweifel an der langfristigen Stabilität unter Maduro. Viele Ökonomen sind der Ansicht, dass die Fortsetzung der Erholung

nur möglich ist, wenn die US-Sanktionen gelockert bleiben. Ein Machtwechsel könnte den Wiederaufbau der venezolanischen Wirtschaft deutlich beschleunigen, was essenziell ist, um die Verluste von etwa 75 Prozent der Wirtschaftsleistung zu kompensieren, die das Land in den letzten Jahren erlitten hat.

Der bevorstehende Sonntag wird nicht nur über die politische Zukunft Venezuelas entscheiden, sondern auch über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, unter denen die Bevölkerung weiterhin kämpfen muss. Es bleibt abzuwarten, ob das angedeutete Wachstum mehr ist als eine flüchtige Hoffnung in einem von Unsicherheiten geprägten Szenario.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de